

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Freitag - Ausgabe

(Privilegiert 1703)

226. Jahrgang, Nr. 93 a

Amst. täglich erscheinende Zeitung im mitteldeutschen Anstaltsgebiet. Bezugspreis: 1/2 für die Wohnung 2.50 M.-M., frei Haus 2.80 M.-M. — außerhalb frei Haus 2.50 M.-M. — ohne W. o. R.: 2.66 M.-M. monatlich — Bestellungen nehmen sämtliche Kassen und Buchhandlungen und Briefträger an. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Schadenersatz.

Sonntag  
21. April 1929

Abzugspreis für die halbjährliche Widmungszeit 30 M., für den Abdruck von 5 M. Abzugspreis nach Zeitl. — kleine Anzeigen: 1/2 M. für die Zeile 13 M. Die halbjährliche 30 M. breite Werbeformel-Widmungszeit 75 M. — Werbeformel-Widmungszeit 60 M. — Werbeformel-Widmungszeit 75 M. — nach 12. der Abdruck 10 M. — Berlin: Bernburger Druckerei. — Straße 50 — Fernsprecher: Amt Auslieferung 6290.

### Keinen Pfennig mehr!

Volkentscheid gegen die Reparationen

Von

Dr. H.-K. Gopann

Durch sein Festbleiben im entscheidenden Augenblick in dem hat Dr. Schacht sich die Sympathien weiter Kreise des deutschen Volkes erworben, die ihm bisher fern standen und gegenüber seinen Verhandlungen Vorbehalt geboten ergaben. Da er auf Grund seiner demokratischen Einstellung alles als zu einem Kompromiß geneigt erachtet werden durfte. Unhaltbare Verhältnisse Dr. Schachts, der selbst auf die Idee kam, daß die Konferenz der Finanz-Sachverständigen die und die Schuld daran Deutschland aufgebürdet werden muß zu dem Nein aufbrachte und ein kräftiges hierüber und nicht weiter! allen weiteren Erörterungen entgegenhielt, darf manchem deutschen Staatsmann als Vorbild dienen, der sich bei anderen Gelegenheiten nur zu leicht hinstellen ließ und sich zu schnell zu einem für Deutschland nachteiligen Kompromiß verband, wenn nicht gar sich ultimative Forderungen aufzulegen ließ. Bei aller Anerkennung und Würdigung der Standhaftigkeit Dr. Schachts ist ihm jedoch der Vorwurf nicht erspart werden, daß er ein so gefährliches Experiment gemacht hat. Mit dem Angebot der Zahlung von 1,65 Milliarden fortlaufend nächsten Jahren war er bis zur Grenze der für Deutschland tragbaren Leistung gegangen, wenn er sie nicht schon überschritten hätte. Auf jeden Fall ist er über die ihm zuzurechnende Kompensationsleistung hinausgegangen, wenn man ihm auch zugute halten darf, daß er dazu von den Vertretern der alliierten Mächte versichert, vielleicht gar genötigt worden sei, diese mit völlig unbefriedigbaren Forderungen das eigentlich gesteckte Aufgabengebiet verlassen.

Die Reparationskonferenz in Paris hatte lediglich die Zahl der Reparationsleistungen zu prüfen. Darüber hinaus waren Sachverständigen dazu gekommen, über die Reparationssumme zu verhandeln. In dem gleichen Augenblicke hätten auch die anderen deutschen Vertreter sich auf den Vertrag verständigen müssen, dessen zuständige Bestimmung eine Zahlungsdauer von 30 Jahren beträgt, von denen 9 Jahre bereits verstrichen sind. Zudem der Verfall der Reparationen lediglich die Wiederherstellung der mittelbaren Kriegsschäden vor. Schon in den vierzehn Jahren Wilsons, die als Grundlage für den Versailler Vertrag vereinbart waren, war ausdrücklich festgelegt, daß Deutschland keine Kriegsschadenszahlungen zahlen, sondern nur die Schäden wieder gutzumachen solle, die durch Kriegshandlungen Eigentümern der Zivilbevölkerung zugefügt worden sind. Der hiernach in den Versailler Vertrag aufgenommene Artikel lautet: „Die Alliierten erklären und Deutschland erklärt an, daß Deutschland und seine Verbündeten als Urheber des Krieges für alle Schäden und Verluste verantwortlich sind, die die alliierten und assoziierten Regierungen und Völkern infolge des ihnen von Deutschland und seinen Verbündeten aufgewungenen Krieges erlitten haben.“

Die hoch erbeutete in Paris wiederum erhobene Forderung der Zahlung der alliierten Schäden an Amerika durch Deutschland ist demnach durch nichts gerechtfertigt. Deutschland hat höchstens noch voll zu zahlen, was innerhalb seiner Vermögensfähigkeit in 21 Jahren gezahlt werden kann. Auf diese Bestimmung hat Dr. Schacht sich merklich übermäßig nicht eingelassen. Wenn er von einer Frist von 37 Jahren sprach, so hätte das nur in der Form gesehen dürfen, daß die Zahlungen auf die vermehrte Anzahl von Jahren ohne Zinsen der Gesamtsumme verteilt wurden.

Wie hoch aber beläuft sich denn eigentlich diese Gesamtsumme? Es ist wiederum sehr merkwürdig, daß die deutschen Sachverständigen in Paris sich dessen gar nicht bewußt gewesen sind, daß die Endsumme längst feststeht. Nach dem letzten wörtlich zitierten Artikel 231 des Versailler Vertrages hat Deutschland einzeln und allein für die Schäden zu zahlen, die den alliierten Mächten durch den Krieg entstanden sind. Die Verluste der Zivilbevölkerung, die nach dem Willens ausschließlich zu entschädigen wäre, belaufen sich nach englischer Schätzung auf rund 30 Milliarden Goldmark, nach französischer auf 52 Milliarden Goldmark. Nun Deutschland vor Inkrafttreten des Dawesplanes Geld und an die ehemaligen Feinde geliefert, die nach deutscher Schätzung 41,6 Milliarden Goldmark ausmachen. Nach dem Dawesplan sind bis zum 31. Januar 1929 6,25 Milliarden Goldmark, so daß insgesamt rund 48 Milliarden vorliegen. Mit dieser Summe sind nahezu die von Frankreich zur Entschädigung der Zivilbevölkerung geforderten 52 Milliarden

## Prinz Heinrich von Preußen †

Sonabend mittag einer schweren Lungenentzündung erlegen

(Telegraphische Meldung)

Hemmelmark - Ebernförde, 20. April.

Prinz Heinrich von Preußen ist heute mittag an einer Lungenentzündung auf seinem Landgut Hemmelmark bei Ebernförde im 67. Lebensjahre verstorben.

Wie vom Gute Hemmelmark gemeldet wird, war Prinz Heinrich vor einer Woche an Bronchitis erkrankt, zu der dann am

Prinz Heinrich am kommenden Mittwoch auf Gut Hemmelmark im preussischen Erbvermögen beigesetzt werden.

Die Beizeugungsformalitäten für den Prinzen werden vom Reichswaterministerium geregelt werden, und zwar nach den Bestimmungen, die für Generalfeldmarschälle und Großadmirale der Marine bestehen.

### Ein Leben im Dienst

Berlin, 20. April.

Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des deutschen Kaisers, wurde am 14. August 1862 im Neuen Palais in Potsdam als Sohn des nachmaligen Kaisers Friedrich III. und der Prinzessin Viktoria von England geboren. Mit seinem um drei Jahre älteren Bruder besuchte er das Gymnasium in Rastatt. Nach bestandener Matura widmete er sich dem Zedien. Nachdem er die verschiedenen Grade der See-Offizierslaufbahn durchlaufen hatte, erfolgte 1895 seine Beförderung zum Konteradmiral. Von 1906 bis 1909 war er Chef der dritten Flottenslotte. Nach seiner Enthebung von diesem Kommando wurde er zum Großadmiral und Generalinspekteur der Marine befördert.

Der Prinz hat verschiedene größere Auslandsreisen unternommen und war so 1898 in Ostasien und 1902 in Nordamerika, wo die Harvard-Universität ihn zum Ehrenbürger ernannte. Großes Interesse wandte Prinz Heinrich den verschiedenen Zweigen des modernen Sports zu. Der Prinz selbst war leidenschaftlicher Skiausflieger und erwarb sich auch große Verdienste um die Luftschiffahrt und das Flugwesen. Unter anderem erwarb er sich das Pilotenszeugnis und wurde für seine Verdienste um die Förderung der technischen Wissenschaften von der Technischen Hochschule Charlottenburg, ebenso wie von der Universität Kiel zum Doktor-Ing. h. c. h. v. zum Dr. h. c. ernannt.

Während des Krieges hatte der Prinz kein Kommando inne. Nach der Revolution zog er sich auf sein Gut Hemmelmark bei Ebernförde zurück. Der Prinz war mit der Prinzessin Irene von Hessen verheiratet; dieser Ehe sind drei Söhne entsprossen.



Donnerstag eine schwere Lungenentzündung trat, die jetzt den Tod des Prinzen zur Folge hatte. Beim Ableben des Prinzen waren seine Gemahlin, Prinz und Prinzessin Waldemar sowie die Landgräfin von Hessen, eine Schwester des Prinzen, im Sterbezimmer des Prinzen anwesend. Wie jetzt feststeht, wird Prinz

## Schacht und Böglert am Sonntag in Berlin

Die Reichsregierung wünscht authentischen Bericht über die Pariser Lage

(Telegraphische Meldung)

Paris, 20. April.

Die deutsche Abordnung teilt mit: „Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist in Begleitung von Generaldirektor Böglert am Sonntag mittag um 3 Uhr nach Berlin gereist.“

\*

Berlin, 20. April.

Beide Herren werden am Sonntag abend Berlin wieder verlassen und am Montag mittag wieder in Paris eintreffen. Man darf daher annehmen, daß die Montag-Vormittagsführung auf den Nachmittag verlegt werden dürfte. Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der sichtlich während seiner Anwesenheit in Berlin eine Aussprache mit den maßgebenden Kreisen haben wird, ist zu dieser Reise nicht zuletzt durch seine dringend benötigte Anwesenheit in der Reichsbank veranlaßt worden.“

Die pfälzische Berliner Reise der beiden prominentesten deutschen Sachverständigen soll, wie man in Berlin wissen will, auf ein dringendes Ersuchen der Reichsregierung zurückzuführen sein, die das größte Interesse daran habe, durch den Reichsbankpräsidenten persönlich über die Lage in Paris unterrichtet zu werden. Die Sonntagsgesprächen von Schacht und Böglert werden, wie verlautet, in Gegenwart Dr. Trese-manns, Curtius' und Hildebrandts stattfinden, als jener Minister, zu deren Ressorts die Reparationsfrage gehört.

Die privaten Besprechungen, die am Freitag nachmittag bei der amerikanischen Abordnung zwischen den Führern der verschiedenen Sachverständigen-Abordnungen oder deren Vertretern eingeleitet wurden, haben hier und da Anlaß zu der optimistischen Täuschung gegeben, als ob sie den Anlaß zu neuen authentischen oder halbamtlichen Besprechungen darstellten. Es muß aber schon Täuschung gegeben, als ob sie den Anlaß zu neuen authentischen irgendwelchem Optimismus durchaus kein Anlaß vorliegt.

deutsche Volk in der unerträglichen Belastung mit derart unerwartungswidrigen Tributzahlungen zu belassen? Wie lange aber will das deutsche Volk sich überhaupt noch auspreien lassen? Die Kriegskrisen sind Deutschland unter Bruch des Vorfriedensvertrages, gestiftet auf die längst als unwahr erkannte Kriegsschuldfrage, aufgezogen worden. In dem Artikel 231 heißt es, daß Deutschland für die Schäden verantwortlich ist, die durch den von ihm herbeigeführten Krieg entstanden sind. Die ehemaligen Feindstaaten leiten also die Vererdigung zur Entreibung der Tribute aus dem Vorwurf der Schuld am Kriege her. Die Kriegsschuldfrage ist längst gelöst, der Vorwurf gegen Deutschland als den Mitschuldigen am Kriegsausbruch ist längst widerlegt. Daraus folgt, daß Deutschland keinen Pfennig mehr

deutsche Volk in der unerträglichen Belastung mit derart unerwartungswidrigen Tributzahlungen zu belassen? Wie lange aber will das deutsche Volk sich überhaupt noch auspreien lassen? Die Kriegskrisen sind Deutschland unter Bruch des Vorfriedensvertrages, gestiftet auf die längst als unwahr erkannte Kriegsschuldfrage, aufgezogen worden. In dem Artikel 231 heißt es, daß Deutschland für die Schäden verantwortlich ist, die durch den von ihm herbeigeführten Krieg entstanden sind. Die ehemaligen Feindstaaten leiten also die Vererdigung zur Entreibung der Tribute aus dem Vorwurf der Schuld am Kriege her. Die Kriegsschuldfrage ist längst gelöst, der Vorwurf gegen Deutschland als den Mitschuldigen am Kriegsausbruch ist längst widerlegt. Daraus folgt, daß Deutschland keinen Pfennig mehr

# Deutschland gegen den Gaskrieg

## Ein Vorstoß bei der Abrüstungsaussprache — Ablenkungsmanöver der And

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 30. April.

Die deutsche Abordnung im vorbereitenden Abrüstungsausschuss hat in der Sonnabendtagung einen Antrag eingebracht, nach dem im Verfolg der großen Konferenz des Großen Versailler Vertrags wird, in den Konventionen...

**Verbot des Anwerbes von Kampfmitteln jeglicher Art aus**  
**lenkbaren Flugzeugen sowie das Verbot der Beförderung**  
**von Gas-, Explosiv- und Brandstoffen jeglicher Art**

anzunehmen. Der deutsche Antrag gilt als Ergänzung der Bestimmungen des Abkommens über das Verbot des chemischen und bakteriologischen Krieges.

In der Aussprache über das Verbot des chemischen Krieges beantragte Graf Bernstorff, das ganze Kapitel des Konventionenentwurfes über das Verbot des chemischen Krieges mit dem deutschen Antrag aus dem Abkommen herauszunehmen und daraus ein internationales Sonderprotokoll zum Verbot des chemischen Krieges zu machen.

Limmono wies hierbei auf das bereits bestehende Giftgasprotokoll von 1925 hin, das bereits von 30 Staaten unterzeichnet sei. Es würde daher nicht zweckmäßig sein, eine parallele internationale Abkommen gegen den Gaskrieg zu schaffen. Es wurde weiter von verschiedenen Abgeordneten darauf hingewiesen, daß es zweckmäßiger sei, das bestehende Giftgasprotokoll von 1925 auf der Grundlage der verschiedenen Anträge und des Konventionenentwurfes weiter auszubauen und zu verallgemeinern, und somit in den Konventionenentwurf über die Beförderung der Nahrungsmittelbeförderungen keine Bestimmungen über das Verbot des Gaskrieges aufzunehmen.

Der Präsident forderte schließlich die Vertreter auf, bis zur nächsten Sitzung am Montag nachmittag schriftliche Anträge für die endgültige Entscheidung dieser Frage einzubringen.

## Die neue Gewerbesteuervorlage im Landtag

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 30. April.

Im preussischen Landtag fand am Sonnabend die neue Vorlage über die Gewerbesteuer, die lediglich eine Verlängerung des geltenden Gesetzes bildet, zur ersten Beratung. Finanzminister Dr. Winterhagen leitete, bei Artikel 22 der preussischen Vorberatung der Wiedererrichtung dieses Gesetzesentwurfes entgegen; die Gewerbesteuer müsse, damit in den Gemeinden eine Katastrophe vermeiden werde, abermals abgemindert werden, und zwar im Interesse der Steuerpflichtigen ohne Zerstörung.

In der Aussprache erklärte der Zentrumsmann Bögel, daß die Erregung über die beschränkte Einbringung der freien Berufstätigkeit unvermeidlich sei, während Dr. Neumann-Frohn namens der Deutschen Volkspartei Ablehnung in Aussicht stellte. Der Wirtschaftsparteiler Donner polémique hierauf scharf gegen die Deutschnationalen. Anschließend leitete der Sozialdemokrat Szallat für schnelle Verabschiedung ein, während der Demokrat Hoff hervorhob, daß es sich hier um eine Zeitungsfrage der Kommunen handle. Der Kommunist Oberdorfer sprach sich gegen jede Befreiung der freien Berufe aus, worauf sich eine Auseinandersetzung zwischen den Deutschnationalen und den Sozialdemokraten entwickelte. Die Vorlage wurde dann an den Hauptauschuss überwiesen.

Nachdem das Haus hieran einige kleine Vorlagen, zu Ausschüsse zugunsten der Schwarzfischgeschäftigen im Kreise Salzweid und zum Verbot der Grenzgebiete, erledigt hatte, trat man in die Einzelbesprechung zum Antikuhnschafts-

zahlen braucht! Solange die Kriegsschuldfrage aber nicht offiziell von der deutschen Regierung zurückgewiesen worden ist, werden die Feindbündnisse weiter auf ihrem falschen Schein beharren. So oft ist schon von der Reichsregierung der Widerruf der Kriegsschuldfrage gefordert worden. So war auch in der Entschuldigungsfrage, die auf der Sitzung in Halle abgehaltenen Kundgebung der Arbeitgemeinschaft der Grenzverbände und des Kreisringsverbandes gefordert wurde, mit aller Entschiedenheit verlangt worden, daß die Reichsregierung endlich ihr dem deutschen Volke feierlich gegebene Versprechen einlöst, die Deutschland aufgebürdete Schuld an Kriege vor aller Welt abzulehnen. Warum will sie immer neue Milliarden den Feinden hin? Warum verschwendet sie in unverantwortlicher Weise das Vermögen des deutschen Volkes? Warum untergräbt sie so dessen Wohlstand und führt es immer weiter in Verarmung und Verelendung?

Mit der Zerreißung der Kriegsschuldfrage sind wir von allen sogenannten Reparationen befreit; denn nur auf ihr ist der Artikel 231 des Versailler Vertrages aufgebaut. Wenn die Reichsregierung sich ungeachtet der furchtbaren Not des deutschen Volkes nicht dazu entschließen kann, dann muß das Volk selber sein Schicksal in die Hand nehmen! Ein Volksentscheid muß die leitenden Männer davon überzeugen, daß wir nicht mehr gewillt sind, uns gegen jedes Recht auslassen zu lassen. In einem Volksentscheid muß ganz Deutschland sich gegen die Reparationszahlungen auflehnen! Inwieweit sich die Volksentscheidungen in der Hand nimmt? Ungeheurer Zutrom auf allen Teilen des Volkes ist für die! Nur die nötige Auffklärung muß vorausgehen, die zeigt, wie groß der Anteil eines jeden einzelnen an den Reparationen ist. Auf jeglichen Deutschen entfallen im Durchschnitt jährlich 40 Mark an Reparationen, die wir für nichts und wieder nichts an den Feindbund zu entrichten haben.

Mit der Ablehnung weiterer Reparationszahlungen aber darf es nicht genug sein. Da die Kriegsschuld Deutschland zu Unrecht zur Last gelegt worden ist, hätten wir auch alle bisherigen Zahlungen nicht leisten brauchen. Uns steht also das Recht zu, die Milliarden zurückzufordern. Außerdem aber müßten wir unsere Gegenrechnung aufstellen. Wir fordern Erstattung der Schäden, die durch die Aufführung in Oberböhmen, die unter französischer Billigung erfolgten, deutschen Land- und deutschen Einwohnern zugefügt wurden. Wir fordern Wiedergutmachung der durch die deutschen Wirtschaft durch den völkerrechtswidrigen Einfall der Franzosen in das Ruhrgebiet verurteilten schweren Verluste. Wir fordern Mindernde der durch die Ausbeutung des Saargebietes der deutschen Volkswirtschaft entzogenen Gelder. Wir fordern Entschädigung für alles, was durch die Befragung im Rheinlande der Bevölkerung, der Wirtschaft und dem Staate an unermeßlichen Werten vernichtet worden ist. Wir allein haben ein Recht, für alle diese aufgeschätzten Schäden Reparationen zu verlangen, da sie uns nicht im Kriege, sondern im Frieden zugefügt worden sind.

Mit der Schuld Deutschlands am Kriege wird der Raub weiter Gebiete im Osten, Polens und Westpreußens, der Raub Danzigs, der Raub der Kolonien, der Raub Elßaß-Lothringens, der Raub Ostpreußens und des Kurländischer Landbesitzes und die Ausbeutung des Saarlandes begründet. Mit der Zerreißung der Kriegsschuldfrage werden unsere Feinde als erpresserische Räuber gebrandmarkt. Deutschland erklärt damit zugleich, daß es die ihm entzogenen Gebiete zurückverlangt, da sie ihm auf Grund einer Lüge genommen wurden. So mag das deutsche Volk aus sich heraus die Regierung zum offiziellen Widerruf der Kriegsschuldfrage zwingen! Die Forderung muß nunmehr lauten: Auf zum Volksentscheid gegen die Kriegsschuldfrage, gegen weitere Reparationszahlungen!

## Die Hundertjahrfeier des Deutschen Archäologischen Instituts

Von Professor Dr. Wilhelm Dörpfeld,

ehem. Leiter des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen.

Am 21. April, am sogenannten Gründungstage der Stadt Rom, feiert das Archäologische Institut des Deutschen Reiches in Berlin seinen hundertsten Geburtstag, dem am Festtage 1829 ist es als „Institut für archäologische Korrespondenz“ auf dem römischen Kapitäl im Hause des preussischen Gesandten beim Heiligen Stuhl, v. Wunne, gegründet worden. Deutsche und fremde Gelehrte, Künstler und Kunstfreunde, unter denen namentlich Gerhard, Helmer und Thorwaldsen genannt zu werden verdienen, waren seine ersten Mitglieder. Das zunächst internationale Institut fand bald weite Anerkennung bei hervorragenden Deutschen, so bei Goethe und Alexander v. Humboldt. Der künftliche preussische Kronprinz, der spätere König Friedrich Wilhelm IV., übernahm das Protektorat. Durch seine Freigabe wurde es von der preussischen Regierung unterstützt und später zur preussischen Staatsanstalt erhoben. Nach Gründung des Deutschen Reiches wurde es Reichsanstalt mit einer Zentraldirektion in Berlin und zwei Instituten in Rom und Wien. Neben dies trat nach dem Times-Interneimen Rommuns noch eine vermögensrechtliche Zweiganstalt in Frankfurt a. M. Außerdem sind auch das von Ludwig Ferdinand gegründete Institut in Kairo für Ägypten und die von Martin Schüb geleitete preussische Station in Konstantinopel für den Orient dem großen Reichsinstitut angegliedert worden.

Die einzelnen Institute werden von deutschen Gelehrten geleitet, denen jüngere Forscher zur Seite stehen. Es haben aber die Fortschritte der Altertumswissenschaft in den letzten Jahren eines eigenen Bestehens und in den Vervollständigung der Zentrale zu bestehen, auch selbst archäologische Studien und Ausgrabungen zu leiten und weiter durch Vorträge und Publikationen eine Art Hochschule zu bilden für die heranwachsenden Archäologen, die teils als Stipendiaten des Reiches oder der Einzelstaaten, teils auf eigene Kosten die Institute aufsuchen, um ihre archäologischen Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern.

Das Verhältnis der deutschen zu den zahlreichen fremden Instituten, die namentlich in Rom und Athen bestehen, und ebenso zu den einflussreichen Museen und Instituten, ist stets ausgeglichen gewesen und hat nach dem Kriege allmählich wieder die frühere Herzlichkeit angenommen. Nur durch die einmütige Zusammenarbeit der Institute der verschiedenen Nationen konnten die großen Erfolge erzielt werden, die in den letzten 50 Jahren die Altertumswissenschaft in

ungehörter Weise gehoben und gefördert haben. Alle Archäologen, welcher Nation sie auch angehören mögen, helfen sich gegenseitig bei ihren Arbeiten, unterstützen sich aber auch. Ganz am Anfang hat den deutschen und fremden Archäologen zahlreiche wissenschaftliche Stämme. Aber das ist gut so. Denn nur durch Kampf kann die Wahrheit gefunden werden.

Hier über die zahllosen Arbeiten der einzelnen deutschen Institute aus nur kurz zu berichten, ist unmöglich. Es mag mir aber erlaubt sein, wenigstens einige Worte über die Arbeiten des Instituts in Athen zu sagen, das ich 25 Jahre geleitet und dem ich vorher und nachher mehr als weitere 25 Jahre gedient habe. Durch seine mannigfachen Arbeiten, durch seine Vorträge und Führungen und durch seine großen und kleineren Ausgrabungen hat es sich eine geachtete Stelle unter den zahlreichen griechischen und fremden archäologischen Instituten in Athen erworben. Teils mit seinen eigenen, vom Reich gewährten Mitteln, teils mit der Unterstützung hervorragender Forscher oder Mäzene hat es viele erfolgreiche Ausgrabungen in Griechenland und Kleinasien ausgeführt, die weltbekannt geworden sind. Ich brauche nur Namen wie Olympia, Athen, Tiryns, Troja, Pergamon, Samos, Ithra, Paros, Regina, Phlo, Leukas-Jihala und Korfu zu nennen, um an berührt gewordenen Grabungsplätze zu erinnern, an denen das Deutsche Institut mit Männern wie Ernst Curtius, Heinrich Schliemann, Karl Humann, Friedrich Hiller, v. Gürtnering, Adolf Furumängler, Kaiser Wilhelm II. tätig gewesen ist.

In ähnlicher Weise haben auch die anderen deutschen Institute in Rom, Frankfurt a. M., Kairo, Konstantinopel und Wien erfolgreich gearbeitet und wissenschaftliche Erfolge erringt, auf die Deutschland stolz sein kann.

So dürfen die verschiedenen deutschen Institute und ihre Spitze in Berlin jetzt bei der hundertjährigen Gründung der das demals noch internationalen Instituts festlich begehen, das aus einem kleinen römischen Institut zu einer großen Reichsanstalt geworden ist und jetzt die verschiedenen Zweige der deutschen Altertumswissenschaft in der Heimat und im Ausland zusammenfaßt. Die Feier wird, der Gründung des Instituts entsprechend, einen internationalen Charakter tragen. Es ist mit einer Tagung für das Ausgrabungswesen aller Länder verbunden und bildet daher die Fortsetzung der vor dem Kriege abgehaltenen internationalen archäologischen Kongresse, die zuerst in Athen und später in Rom und Kairo stattfanden.

Zu dieser Tagung haben über fünfzig bekannte Gelehrte der verschiedenen Länder Vorträge angemeldet über Ausgrabungen, die sie selbst in den letzten Jahren unternommen. Infolge der großen Zahl der Vorträge mußten vier verschiedene Abteilungen gebildet

# Das Bilderbuch einer Jugend

Don Hedwig Gutzzeit-Wegener

## Ostpreussische Erinnerungen um Paul Wegener

### Wenn das Weihnachtsfest nahte . . .

Wenn dann der 1. Advent, stand in der Dämmerstunde ein Baumchen auf dem Tisch, mit einem Licht gekrönt, und die Lichter glänzten in den Ähren. Jeden Tag gab es nun solch einen Baumchen, wenn im Zimmer, auf den Tisch, ein Lichter glänzte, und Sonntags ein buntes Spielzeug.

Die Tage vor dem Weihnachtsfest blieben der alte Vater und ich zu Hause und saßen in den nicht weit entfernten Wald, wo ein Baumchen stand, das für die Schule und einen für die kleinen Dörfler, denen bei uns besetzt wurde. Bei der Ausrichtung des Baumes durfte er erst als größere Kinder mit dabei sein. So wurde Klein, was das Weihnachtszimmer etwas unendlich klein, in die Ecke des Saales für uns. Wie hätte eins der Kinder gemacht, wenn die Idee auf war, einen Wald einzuführen. Da gab es einen das Christkind die Augen auspucken oder sonst irgend etwas Bärstliches passieren. Großer geworden, durfte er mit dem Ausbruch des Baumes befehlen. In einem langen Saal, mit einem Kopf, Risse und Pfeifferlinden schaufeln, wurden viele Papierketten geklebt, Risse vergetel und durch die Ketten die Augen lange schmerzlichen Fäden gezogen, alles an Befehl und Etwas aufgehängt, damit es nicht verirrte. Christbaum gab es damals, noch nicht viel, oder er war für uns auch nur ein kleiner Weihnachtsbaum, was jetzt ganz verschwunden ist.

Dieser Anhang an den Baum machte ganz allein der Baum unter langen Jahren über den christlichen Glauben. Eine Kette um den Baum geklebt werden, alles musste aus den Kommen. Tief am Stamm glückte das Nachtgold und zum Nachtgold wurde von oben an mit Silberfäden das ganze Kinderräumen. Unter dem Baum stand ein Transparent, die Heilige Nacht von Ludwig Richter, und in nächster Nähe eine wunderbare Kette mit sehr modellierten Weihnachtsfiguren, die auf dem Wege der Kette von Hamburg in unsere ländliche Familie gekommen. Wie war das Werk einer Hamburger Bildhauerin, Frühlein

der nur mit Sorgen erleuchtet war, stand in einer Ecke der herrliche, von der Erde bis zur Decke reichende Baum. Auf einem langen Tisch lagen die Geschenke für Mann, Frauen, für die Anechte, Mägde, Gärtner, den Kupferherren und die Weierin. Es wurde erst ein Lied gesungen und dann jeder an seinen Platz geführt. Die Häuser in die Hände bekamen damals am dem Ende 8-10 Markt Gehalt - frische Hefe es Loh. Ihr Weihnachtsgeschenk hatte auch ungefähr einen Wert von 8-10 Mark und bestand aus einem feinsten Nessel oder Wasche zur Küchener. Aber bei dieser Einfachheit hatten wir ein Einnehmendes, das mit 30 selbstgewebten Leinwandenden den Dienst antrat. Nachdem das Personal das Weihnachtsgesamter verlassen, wurden die Kinder an ihre Plätze geführt. Den kleinen Mädchen wurden immer wieder die Rippen angezogen und die Rippenketten selbst gereinigt und von Vater und Tante neu gebleicht. Der Abendbrothlich bestand aus schonen kalten Dingen, damit die Leute nicht zu viel zu tun hatten. Für uns Kinder war es herrlich, mitessen zu dürfen und länger zu zusehen. Später kamen die Zeher, der Kupferherren, die Weierin und das Tischgeschick für die Kinder und die kleinen Pfeifferlinden. Am ersten Feiertag kam die Fahrt zur Kirche, eine recht fürchterliche Erinnerung. Bei jedem Wetter eine Stunde lang im Wagen oder auf Schlitten, nur mit den billigen dünnen Mäntelchen besetzt, nach der Stadt fahren und in der ungeliebten Kirche eine langweilige Predigt von Vaterchen zu anhören mußten, was ichredlich! Aber es gehörte dazu und niemand weigerte sich, es mitzugehen. Der ganze Nachmittag verging, bis man wieder einermahlen warm wurde, zu der Weihnachtsung der Heiligen nachprüflichen Kinder, die in den nächsten Tagen hinfanden. Jedes Kind bekam etwas anzulegen, ein Spielzeug, Kopf, Risse und Pfeifferlinden. An langen Tage kamen die Mütter mit Kindern an der Hand und auf dem Arm herbei, jeder nahm sein Paket in Empfang und zog an der Gutsheerlichkeit vorbei. Und auch die kleinen Kinder wurden von den Müttern angehalten, selbst ins Kinderden Kameel zu fassen - die Hand hielt nur die Hausmädchen.

### Seltene Silbepfeiferbrände

Sehr aufregend war es früher auch auf dem Lande, wenn Silbepfeifer herbeirief, dann kamen sehr spät am Abend nach einer unruhigen Silbepfeifer. Ich hörte man sie in Mädchenzimmern einen wahren Wahnsinn unter dem Geleise der Mädchen vollführen. Dann erfassten sie auf dem mit einem Pfortenraumfächen kleine erleuchteten Flur, die jungen Anechte aus dem Dorf vertrieben, voran der Schimmereiter. Ein Pfen, mit einem weichen Saßen behangen, der Pfen vor als Kopf mit Jaumung versehen, wurde von einem jungen Mädchen geritten, der das gepenitente Ziel kaum jagen konnte. Ein Pfen sifherer mit einem Pfen an eiserner Kette - ein völlig mit Pfortenraum beworfener Mensch, der gefachlich brumnte - ein Stroh, der die jungen Mädchen ins Weib fih, und schließlich eine Heilmann. Im das Ganze herum ein oberebetwühender Mann. In dem frühen Zweifeln ein ganz unheimlicher Anblick. Man führte hinter die Grundlinien, meinte auch wohl Angst wäre aber nie dazu zu bewegen anweisen, im Zimmer zu bleiben. Abends durfte man aufbleiben zum Pfeigehien, wozu die gebrochenden Pfeiflalten verwendet wurden. Auch Schiffchen lief man schwimmen auf der Pfandschiffel, Wahnfchulen, in deren Mitte ein Mädchen gefest wurde. Wenn zwei Schiffchen sich zusammenfanden, gab es im kommenden Jahre ein Paar. Am Mädchenzimmer waren die Mädchen einen Pantoffel hinter sich, fiel er mit der Spitze der Tür zu, so verließen sie den Dienst. Kost immer gab es dann nach von den Kindern eine selbstgedachte Aufschrift. Ich weiß, wie der Heine Frau bei den Bräuten ihre Heiterkeit zeigte, als er im reichlichen Gewand, aus dem die langen Schnabelfische des Entfeld Gauds aus Hamburg hervorhoben, in seinen kurzen Paaren einen Goldreif, als „Zeit“ dastand und deklarierter: „Ich bin die Zeit, die ichall entleert . . .“ Auch Theater wurde gespielt von fisch on. Die erste Anregung dazu

gab wohl der Vater, der den halben Pfen ausmenig konnte. Und wenn er in guter Laune war, und der Heiterkeit in den Ferien zu Hause weilte, wurden abends die ersten Szenen aus dem Faust aufgeführt. Mein Vater sah im Schlafrod, über die schöne, alle Familienbibel bebaut und deklarierter vollständig den ganzen ersten Faust-Monolog. Der Höhepunkt war aber, wenn Friedrich als Geist, verhängert durch einen Pfen, der, vertrieben mit Pfeiffchen, die bis zur Heiterkeit herunterreichen, im Pfortenraum erschein, halb anglich zur Heiterkeit: „Aber ruft mich!“ Und war dabei halb komisch, halb anglich zu Worte. Die Mädchen begnügten uns mit dem Pforten, die Märchen aufzuführen. Da gab es in der Zeit leider nur recht alberne dramatische Grimliche Märchen. So wurde einmal Dorndroschen dargestellt. Paul mußte, wohl neun- oder zehnjährig, den Pforten darstellen. Er lernte nicht, weil er den Text zu albern fand, und extemporierte, spielte den Pforten aus preussischen Deutnant, der sich aus Lager des schlanmernden Dorndroschen herantastete und in nächstem Ton jagte: „Da will ich mich doch gleich ein Pfeiffchen fassen.“

Unter älteren Brüdern bestand mit Glang kein Abitur und bezog die Universität Halle. Die älteste Schwestern kam baldmöglichst nach Hamburg, wo sie im Hause der nettelosen Schwestern der Pforten kam. Ihren Hochschulfrei erernten sollte und in einer Schule noch regere lernt mußte. Der Ängste, Paul, war in Pforten berge in Pension zwei Mädchen fliehen mit der Gelehrten zu Hause, die mit Hilfe des Vaters, der die Literaturstunden übernahm, ihre Bildung notdürftig vollendete. Die schöne, sorglose Kindheit erernte damit ihr Ende.

(Schluß)

### Kleine Weltereignisse

Schwerer Betriebsunfall auf den Havelbrücken  
Als man auf den Havelbrücken Werken damit beschäftigt war, einen Delant durch einen Kran zu heben, riß die Halterrolle und der Tank fiel beim Anheben zurück. Er traf eine Gruppe von Arbeitern. Während der Arbeiter Doret hahn aus Schöpfischen auf der Stelle getötet wurde, erlitten zwei andere Arbeiter schwere Verletzungen.

Deutsches Weiblich anfällig des Unglücks bei Dal  
Der deutsche Gesandte in Wüffel, Dr. Doret mann, sprach dem Eisenbahnminister sein Weiblich anfällig des Eisenbahnunglücks bei Dal aus. Der Eisenbahnminister dankte in bewegten Worten.

Große Waldbrände in Schweden  
Anfolge der langanhaltenden Trockenheit sind in verschiedenen Teilen Schwedens große Waldbrände ausgebrochen. In Dürkull (Gronung Smaaland) wurden 100 Morgen Wald durch Feuer vernichtet, und bei Strängnäs brannte ein wertvoller Waldbestand nieder. Ein Dorenhof in Staraborg wurde durch einen Brand völlig vernichtet. Durch einen heftigen Wind wurden Funken nach einem umweit entfernten Gehäude getragen, das ebenfalls niederbrannte.

Der Dceanbampfer „Paris“ zum zweitenmal auf Grund gelaufen.  
Der 84000 Tonnen große Dceanbampfer „Paris“ lief im Kanal bei starkem Nebel an Weddionsen-Teilen auf Grund. Ein Rezipiere und zwei Schleppbampfer, die auf Anforderng zur Hilfe eilten, wurden nicht mehr benötigt, da die „Paris“ sich ohne Unterstützung wieder flottmachen konnte. Nach dem letzten Verichte hat die „Paris“ aufgehoben aber doch Verletzungen erlitten. Ähnliche Mitteilungen werden verweigert.

Drei Tote bei einem Flugzeugabsturz.  
Nach Meldungen aus San Diego sind ein Maxineoffizier und zwei Mentore bei einem Flugzeugabsturz über dem Flugplatz getötet worden.

# W H O R C H 8

weil ich einen sicheren Wagen fahren will

EXCELLENZ TSIANG TSO PING  
Chinesischer Gesandter in Berlin



Die besondere Sicherheit des HORCH 8 wird durch seine Ausstattung mit splitterfreiem Glas und mit der Saugluftbremse System Dewandre garantiert!

HORCH-VERKAUFSTELLE HALLE A. S.: HABERMANA & CO., GROSSGARAGE, BERLINER STRASSE 10 11. FERNSPR.: 23212  
DRESDEN: Horch-Filiale, Smitz 21 / ERFURT: Mohg, Motorhandlung, m. b. H., Reglering 12 / LEIPZIG: Horch-Filiale, Ranstädter Steinweg 2 / MAGDEBURG: Magdeburger Autohallen Otto Bühring, Sternstr. 13/17  
NORDHAUSEN: Rolf & Frieze, Am Astenor 7 / SAALFELD A. S.: Lorber & Schöbch, Maschinenfabrik G. m. b. H. / WITTENBERG: Walter Pippig, Juristenstraße







Westdeutschland

Sonnigen in Z. Der Jahreskurve gewinnt durch die klimatischen Verhältnisse stetig an Bedeutung.

Nordsee

Thermalbad Hofgastein. Hofgastein wird allgemein als derjenige Ort der Ostalpen bezeichnet, der im Laufe der letzten Jahre die größte und augenfälligste Steigerung der Frequenz aufzuweisen hat.

Ausland

Thermalbad Hofgastein. Hofgastein wird allgemein als derjenige Ort der Ostalpen bezeichnet, der im Laufe der letzten Jahre die größte und augenfälligste Steigerung der Frequenz aufzuweisen hat.

inade, daß ein bürgerlicher Mensch für erdvergütetes Geld hier ein gutes Auskommen finden kann.

Fransesbad Der Kurort ist nicht nur wegen seiner Mittelmittel unübertroffen, sondern auch wegen des Limesandes, daß er jedem bietet, was man von einem Kurort erwarten und verlangen kann.

Seereisen

Flugstunden über See nach Irland oder Spanien. An den Flugstunden, wenn die Natur im schönsten Schmuck steht, veranlaßt der Norddeutsche Wand in Bremen mit seinen großen, modern eingerichteten Passagierdampfern Gesellschaftsreisen nach Irland und Spanien.

Förderung des Meiereibetriebs auf dem Korballantit. Die hiesige Vertretung der Hamburg-America-Linie, das Meiereibüro der Hamburg-America-Linie im Water Tower, Marktplatz 25, teilt mit, daß im Passagierverkehr zwischen Europa und dem Nordatlantik am 25. März bemerkenswerte Preisermäßigungen für Nordreisen eingeleitet sind.

zu senken. Die Ermäßigungen gelten für Nordreisen, die im Westwärtsrichtung in der Zeit vom 16. Oktober bis 15. Juli im Ostwärts zwischen dem 16. August und dem 15. Mai angerechnet werden.

Gunard-Linie. Die über 88 Jahre alte Gunard-Linie steht laut veröffentlichtem Statistikk auch im Jahre 1928 weit an der Spitze aller Dampferlinien zwischen Europa und Amerika.

Reise-Literatur

Thüringen, das grüne Herz Deutschlands. Der Thüringer Verkehrsverband, Gotha, 20 Seiten, Preis 25 Pf. Die im vorigen Frühjahr als 6. Auflage erschienene 3000 Seiten umfassende Reise-Literatur ist in der 7. Auflage herausgegeben.

Warttemberg und Hohenasperden, das Land der Wäldchen. Unter diesem Titel ist ein sehr praktischer Reiseheft durch den Schwabenland, das Hegau- und Hohenasperden-Bezirk im Schwarzwald, die Schwäbische Alb und Oberdonau bis zum Bodensee und Allgäu erschienen.

THERMALBAD HOFGASTEIN. Die Quelle neuer Jugend und neuer Gesundheit. radioaktivste Alkalminerale etc. etc. Kurort Hofgastein bei Adersdorf.

DÜRRENBERG Solbad a.d. Saale heilt. RHEUMA, SKROFULOSE, RACHITIS, KATARHE D. LUFTRIEGE.

Bad Flinsberg im Khelefliecher Fliegebirge. Heilt Bliesucht, Herz- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Gicht, Ganzjähriger Kurbetrieb.

Kasino Zoppot Das ganze Jahr geöffnet. Roulette, Baccara. Casino-Hotel. Moderner Hotel-Neubau.

Bilz Sanatorium Dresden-Radebeul. Frauen-, Nerven-, Herz-, Stoffwechsell. Kurort.

Sitzendorf Schwarzwald. Hotel Annalen, Hotel Zur Linde, Hotel Semmelmeister. Pension Ruhe, Pension Reichsmidde.

HAPAG-MITTELMEERFAHRT nach den Gestaden des westlichen Mittelmeeres und der iberischen Halbinsel mit dem Vergnügungsdampfer "OCEANA" vom 10. Mai bis 31. Mai.

HAMBURG-AMERIKA LINIE. HAMBURG / ALSTERDAMM 25. Vertretungen an allen größeren Plätzen.

BAD SALZUNGEN bei Eisenach in Thüringen. Sol- und Moorbad mit großem Inhalatorium.

NORDSEEKlima. Nicht Wattendunst, nicht Küstenluft. 60 km ins Wattenmeer.

3 gute Gesellschaftspreise. 24. Mai-7. Juni. 13.-20. August. In den schönen deutschen Bädern.

Kinder an die Offee! Luftkurort Lobenstein in Thüringen. Fröhlich, lockendes Wochenende.

Bad Tölz in der Bacher Höhe. Deutschlands größtes Jod-Bad.

Sanatorium Dr. Dieckhoff Straßberg, Bayern. Frank. Schweiz für nervöse und innere Krankheiten.

Frühjahrskuren im Herzbad Altheide. Eine von ausgesuchter Wirkung auf den durch die Grippezeit des Winters etc.

Bad Sol- und Moorbad Salzelmen bei Meisdorf. Skroflose, Rachitis, Blutarum, Gicht, Rheuma.

Holland-America Linie nach Nord-Amerika. Regelmäßige Abfahrten von Rotterdam. Schnelle Überfahrt, größte Sicherheit.

Fragmentarische vertikale Textspalte rechts am Rand der Seite.

Jubilate!

Frühlingsfreude jauchzt auf in diesem Namen des Jahreszeiten. Wenn Winterfröhen dem Bienenstand weichen...

Und wenn wir ihn spüren, wenn er seinen leuchtenden Farbenmantel über den Winter... Jubilate! Jubilate! Amen!

Das ist uns aus der Erde, in der wir jeder auf das Seine...

Walter Gabriel, Farrer an St. Laurentius.

Jungbären im Zoo

Ihre brülligen Spiele locken viele Besucher an. Im Januar, in der größten Kälte, kamen sie an, die h. man...

Kirchenmusik. Ein Kirchenmusikabend in der Moritzkirche...

Frühjahrs-Reisebüro. Der Verband Deutsche Frauenkultur...

Orient-Teppich-Ausstellung. Die Firma Arnold & Troisch...

Zürsorge an unserer Jugend

Schulkindersorge

Am 23. April Arbeitstagung in Halle.

Am 23. April findet in Halle eine Arbeitstagung des Deutschen Verbandes für Schulkindersorge statt.

Der Deutsche Verband für Schulkindersorge ist ein Zusammenschluß der Fachabteilungen für Schulkindersorge...

Amtmann statt Obersekretär

Die Neuregelung der Amtsbeziehungen für die Beamten.

Nach einer Vereinbarung zwischen dem Reich und den größeren Ländern soll die Neuregelung der Amtsbeziehungen für die Beamten...

Vorsicht, Laubendiebe auf dem Jahrmarkt! Gestern abend gegen 10 Uhr meldete ein Jahrmarttsüberwacher...

Brand im Mobellager. Freitag gegen 11 Uhr vormittags wurde die Feuerwache nach dem Wölflinger Weg gerufen.

Wohin gehe ich?

- Stadttheater: nachm. „Alter Geschäftsaufsicht“ (3); abends „Das Dreimäderlhaus“ (7 1/2).
Theater: „Der Prozess Mary Dugan“ (8).
K. Z. Am Niebelsplatz: „Quartier latin“ (erste Vorstellung 8, letzte 8.20).
K. Z. Große Ulrichstraße: „Cagliostro“ (erste Vorstellung 8, letzte 8.20).
Ufa Alta Promenade: „Geld, Geld, Geld!“ (8.05, 5.35, 8.10).
Ufa Leipziger Straße: „Hallo Gheenne“ — „Die Räuberbande“ (8, 5.40, 8.10).
Schauburg: „Die verschundene Frau“ — „Collywood, das Filmparadies“ (8, 4.30, 6.30, 8.30).
Modernes Theater: Der hervorragende Spielplan mit Joseph Kaut (8).
Kass. Künstler-Theater: Der vollständig neue Spielplan (8).
Kass. Matete: Das Programm mit Emil Neimers (8).

Freizeit für die Jugend

800 Jugendliche werden heute dafür.

Wir hören vom Stadtausflug halleischer Jugendverbände, daß die Freizeitführung am heutigen Sonntag vormittags um 11.30 Uhr im Italiaaal zu einer bedeutungsvollen Kundgebung werden wird.

Zum Vortrag des Geschäftsführers des Reichsausfluges der halleischen Jugendverbände, Herrn S. Wach, Berlin, ist zu sagen, daß er nicht nur von der Notwendigkeit eines ausreichenden Urlaubs für die Jugendlichen sprechen wird...

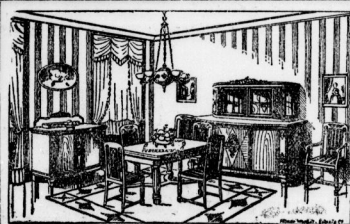
Die Straßenarbeiten der Woche

In der Woche vom 22. bis 27. April werden von der städtischen Tiefbauverwaltung oder in ihrem Auftrage nachstehende größere Arbeiten teils begonnen, teils fortgesetzt...

Was halles Gaststätten bieten

- Josephs-Garten. Sonntag, den 21. April, 16 und 20 Uhr, Konzerte des Hallischen Symphonie-Orchesters unter Leitung von Benno Härtel.
Café und Ballhaus Wintergarten. Heute, Sonntag, im großen Spiegelaal Ball. In der Weinbiede das feinste Schrammel-Stimmungsbuett.
Vergilchen. Heute, Sonntag, nachmittags und abends in beiden Sälen Künstler-Konzert. Eintritt frei!
Die Weinberg-Terrassen bieten unter der langersehnten Frühjahrsprünge allen Beobachtern angenehmen Aufenthalt.
Sauschlößchen. Herzliche Erholungstätte halles, ausgedehnte Parkanlagen, Gesellschaftsräume und Plätze für Vergnügen und Privatfeiern. Heute, Sonntag, von 12-2 Uhr Diners. Ab 2-4 Uhr Konzert der Bergkapelle. Solist: Wölflinger-Galle (Klarinette), am Flügel: Hans Reichmann. Karten gültig. Ab 7 Uhr Ball.
Wahlhalla. Die Direktion hat mit großem Speisenaufwand die Stars des internationalen Varietésimmels verpflichtet, und bereichert folgt das Publikum den sensationellen Darbietungen der „Wahlhalla“ aus der Luft! Buffalo Wachtel, Karl Rapp, Radmann, und weiteren sechs Attraktionen von Weltren. Gewöhnliche Preise.

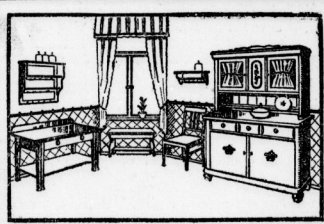
Möbel-Sonder-Angebot! zu nachstehenden außergewöhnlich billigen Netto-Kassa-Preisen



Speisezimmer. Einbeiz gebelzt. RM 885 netto. Bülzeit 200 cm, Kredenz, Auszugstisch, Lederstühle etc. (kleine Zimmer von RM 495 an)



Schlafzimmer. hell und dunkel. RM 785 netto. komplett, 190 cm groß, Schrank mit Innenspiegel (kleinere Zimmer von RM 595 an)



Küchen-Einrichtung. RM 275 netto. natur lasiert, mit Aufwaschtisch, 1 Teillg, komplett (kleinere Küchen von RM 195 an)

Teilzahlung liegt gegen besondere Vereinbarung gern gestattet. Mitverzeichnete Teppiche, Lampen etc. sind im Preise nicht mit eingerechnet.

Möbelhaus Max Große, Halle a. S., Königstr. 28 und Leipzig.

